

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau

Band: 93 (2019)

Artikel: Verbunden mit der weiten Welt

Autor: Gubler, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-813567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rohr - Buchs



Verbunden mit der weiten Welt

Werner Gubler

67 Jahre lang gab es in Rohr einen Bahnhof. In den Anfängen wurde hier schon mal ein Zug angehalten, um eine heimische Reisegruppe exklusiv aussteigen zu lassen. Eines Tages aber wurde aus dem bis dahin bedienten Bahnhof eine Haltestelle mit Billettautomaten. 1995 wurde der Bahnhof ganz aufgehoben.

Am 15. Mai 1928 wurden – nach längeren Verhandlungen und Kostendiskussionen zwischen den beiden Ortschaften und den SBB – die Gemeinden Rohr und Buchs mit dem gemeinsamen Bahnhof Rohr-Buchs beglückt. Der Name sagt es bereits: Die Station kam zwischen die beiden Gemeinden zu liegen, ordentlich abseits der beiden Dörfer und nur mit einem veritablen Fussmarsch erreichbar. Das trug dem neuen Bahnhof umgehend den Spottnamen «Lambarene» ein!

Die Kosten für die Bahnhofsbauten beliefen sich auf 30 585 Franken. Rohr musste die Hälfte übernehmen, hatte allerdings insofern Glück, als sie eine der letzten Gemeinden in der Schweiz war, bei der sich die SBB am Bahnhofbau hälftig beteiligten. Diese Praxis wurde wenig später beendet, so dass ab den 1930er-Jahren die Baukosten ganz von den Standortgemeinden getragen werden mussten.

Zu Reden gab die Anzahl der Zughalte: Nach einigem Feilschen einigte man sich auf täglich fünf Richtung Zürich und sechs Richtung Aarau. Die weitere Entwicklung der Halte:

Jahr	Halt Richtung Osten	Halt Richtung Westen
1930	9	7
1960	16	19
1990	21	25

Die Anzahl der Halte konnte in den frühen Zeiten allerdings schon leicht schwanken. So wurde vom Bahnhofs- oder Zugspersonal auch mal ein Schnellzug kurz angehalten, um einen verspäteten Passagier rechtzeitig an sein Ziel zu bringen oder eine heimische Reisegruppe exklusiv aussteigen zu lassen.

Nun war also auch Rohr mit der weiten Welt verbunden, und viele Rohrerinnen und Rohrer traten wohl an diesem Bahnhof die erste Zugfahrt ihres Lebens an. Fahrten zu entfernten Arbeitsorten wurden einfacher und auch manche Schulklasse startete ihren Schulausflug in «Lambarene».

Obwohl der Bahnhof abgelegen war, wurde er doch rege benutzt:

Jahr	Billette einfach	Billette retour	Abonnements	Einnahmen in CHF
1930	4432	6008	k.A.	6956.–
1960	5365	11 020	876	33 967.–
1977		11 055	491	52 000.–

Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern nach einer guten Anbindung beziehungsweise passenden Anschlüssen in Aarau wurden oft anlässlich der Veröffentlichung neuer Fahrpläne an die SBB getragen. An die gleiche Adresse gelangten zudem wiederholt Forderungen nach mehr Veloständern, nach Bedürfnisanlagen und nach geschlossenen und beheizbaren Wartehäuschen. Erst 1970 wurde tatsächlich ein Infrarotstrahler installiert. Auf Toiletten wartete man jedoch vergeblich – der Bau eines Kanalisationsanschlusses war dann doch zu teuer.

Als die Kosten für die Beleuchtung der Wartehäuschen stark gestiegen sind, suchte Rohr 1958 das Gespräch mit der Nachbargemeinde im Süden. Rohr argumentierte, dass die



→ Das um eine Wartehalle erweiterte Schalterhäuschen in den 1960er-Jahren. (Foto: Stadtarchiv Aarau)

Haltestelle infolge der Überbauung des Gebiets um die Haltestelle auf Buchser Boden etwa hälftig von Rohrern und Buchsern benutzt werde. Rohr bat Buchs, die Hälfte der Stromkosten zu übernehmen, was es in gutnachbarlichem Einvernehmen auch machte. Fortan teilten sich Rohr und Buchs die anfallenden Kosten.

Neben der Zugabfertigung mussten auch Fahrkarten ausgegeben, Signale gestellt und Barrieren bedient werden. Denn das mit den Barrieren war nicht immer unproblematisch gewesen. So sollen beim Katzenbuckel schon mal Kinder das Öffnen verhindert haben, indem sie am Balken herumturnten. Nachts war diese Schranke sowieso immer geschlossen, nur wenn Scheinwerfer ein Fahrzeug anzeigen, wurde die Strasse kurz freigegeben.

Als Folge des Ausbaus der Heitersberglinie drängten die SBB 1977 darauf, Niveaureuzungen zwischen Schiene und Bahn «baldmöglichst» zu beseitigen, was in Rohr auch bald umgesetzt wurde. Mit dem Bau der neuen Unterführung «Buchserstrasse» 1978/79 wurden umfangreiche Provisorien während der Erstellung nötig. Bereits in der Vorbereitungsphase kam vonseiten der SBB-Planer der Vorschlag, den Bahnhof ganz aufzuheben und damit die Kosten für Provisorien und Verlegungen einzusparen. Die Generaldirektion der SBB lehnte diesen Vorschlag damals aber entschieden ab. Stattdessen wurde jedoch der bis dahin bediente Bahnhof zur Haltestelle mit Billettautomaten degradiert. Eine Erhebung der SBB hatte nämlich ergeben, dass in Rohr-Buchs der Preis der meisten verkauften Fahrausweise unter zehn Franken lag. Das hiess mit anderen Worten: automatenfreundlicher Nahverkehr.



Da die beiden Gemeinden seit den 1960er-Jahren auf immer bessere Busverbindungen Richtung Aarau zählen konnten, wurde der Bahnhof allmählich weniger benutzt. Mit dem Ausbau der Strecke auf vier Spuren 1995 wurde er schliesslich ganz aufgehoben.

↑ Die nun unbediente Haltestelle am Waldrand im Jahr 1980. (Foto: Stadtarchiv Aarau)

→ Schalteridylle um 1946. (Foto: SBB Historic)

↓ Nur das alte Wärter- oder Wartehäuschen steht noch. Es wird als Technikraum genutzt. (Foto: Thomas Bürgisser, Mai 2017)

Jetzt durchfahren das ehemalige Bahnhofsareal täglich rund 250 Personenzüge, dazu verkehren viele Güter-, Bau- und Sonderzüge. Heute würde der ehemalige Bahnhof natürlich weit zentraler liegen, sind doch in beiden Gemeinden grössere Überbauungen in unmittelbarer Nähe entstanden. Das hat unter anderem die SP Aarau 2009 dazu bewogen, die Forderung nach einer S-Bahn-Haltestelle am alten Standort zu stellen. Mit über 2200 Unterschriften wurde diesem Begehrten Gewicht verliehen. Die SBB zeigte jedoch wenig Verständnis und reagierte trotz aller Bemühungen ungnädig; sprich mit einer Absage.

Der Autor
Werner Gubler ist Rentner und lebt in Aarau Rohr.



